

The logo for ZZE consists of the letters 'ZZe' in a bold, sans-serif font. The 'ZZ' is dark red, and the 'e' is white with a dark red outline. The logo is set against a light red circular background that overlaps a larger, darker red circle on the right side.

ZZe

“Monetarisierung im bürgerschaftlichen Engagement”

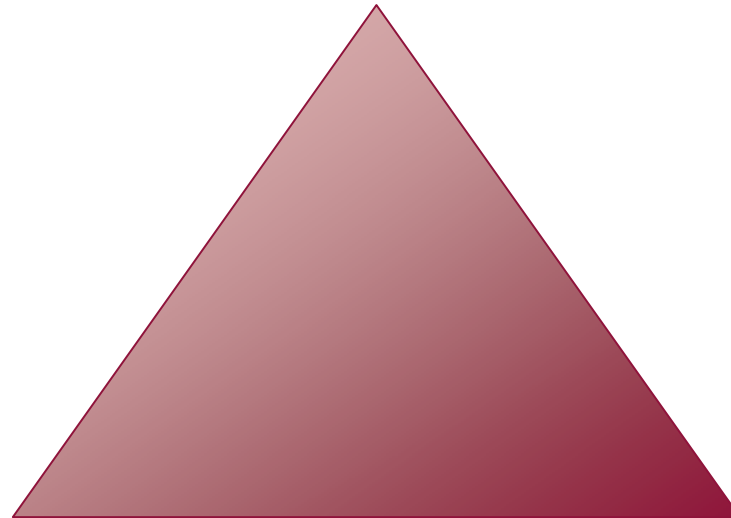
Susanne Krank und Philipp Stemmer

Hamburg, 06. November 2008

1. Monetarisierung hat mehrere Aspekte



Der Arbeitsleistung freiwillig Engagierter einen monetären Wert zuweisen



Monetäre Vergütung oder Anreize für Arbeitsleistung eines freiwillig Engagierten

Umwandlung von freiwilligen Engagement in geringfügige Beschäftigungsverhältnisse oder Arbeitsgelegenheiten (1-€ Jobs)

Monetarisierung = *etwas in Geld verwandeln*

2. Die Zahlungen von Geld im freiwilligen Engagement ist bereichsspezifisch unterschiedlich



Engagementbereich	1999	2004	Wachstum
Alle	13	14	1
Sport und Bewegung	16	17	1
Kultur und Musik	10	10	0
Freizeit und Geselligkeit	9	7	-2
Sozialer Bereich	16	17	1
Schule/Kindergarten	5	6	1
Außerschulische Jugendarbeit/ Erwachsenenbildung	23	22	-1
Umwelt-/Natur-/Tierschutz	9	6	-3
Politik / Polit. Interessenvertretung	38	38	0
Berufliche Interessenvertretung (außerhalb des Betriebes)	22	30	8
Kirchl./ relig. Bereich	6	9	3
Unfall-/Rettungsdienst/Freiwillige Feuerwehr	24	24	0
Sonst. bürgerschaftl. Aktivitäten	8	13	5

3. Die Formen monetärer Anreize und Kompensationen sind vielfältig:



a) Geld:

Aufwandsersatz

- Reise- und Fahrtkosten
- Kommunikationskosten
- Sonst. Auslagen

Verdienstausfall

- Bezahlter Sonderurlaub
- Verdienstausfall für Selbstständige

Pauschale Aufwandsentschädigung

- Übungsleiterpauschale
- Aufwandsentschädigungen für Berteuer
- Aufwandsentschädigung für öffentliche Ehrenämter

Vergütung

- Taschengelder
- Sitzungsgelder
- Stunden- und Tagessätze
- Monats- oder Jahressätze
- Honorare

3. Die Formen monetärer Anreize und Kompensationen sind vielfältig:



b) Geldwerte Formen:

Sachzuwendungen

- Verpflegung
- Waren
- Wohnung
- Dienstleistungen
- Überlassungen (Handy, PC, Dienstwagen)

Bildung

- Fortbildungen
- Zertifikate

Ermäßigungen

- Jugendgruppenleitercard
- Ehrenamtscard

Zeitkonten

- Zeitgutschriften (Senioren-genossenschaften, Tauschringe)

3. Die Formen monetärer Anreize und Kompensationen sind vielfältig.



c) Rechtliche Privilegierungen:

Anwartschaften

- Rentenversicherung für Pflegepersonen

Keine Anrechnung auf Transferleistungen

- Sozialhilfe
- Arbeitslosengeld

Steuervergünstigungen

- Übungsleiterpauschale
- Ehrenamtsamtspauschale
- Ratsherrenentlass
- BetreuerInnen

In letzter Zeit haben wir es zunehmend mit ungeklärten Mischungen und Grauzonen zwischen verschiedensten Tätigkeiten von unentgeltlichem Engagement bis zu Voll-Erwerbsarbeit zu tun.

- Mini- oder Midi-Jobs aus freiwilligem Engagement heraus
- „Arbeitsgelegenheiten“ („1-Euro-Jobs“) nach SGB II
- Generationenübergreifende Freiwilligendienste mit pauschalen Aufwandsentschädigungen
- „Bürger-Profi-Mix“ in Alten- und Behindertenhilfe; „PflegehelferInnen“
- Entgeltete Pflegeleistungen von Angehörigen oder Nachbarn
- Vorschläge „Gemeinwohlarbeit“ bei Grundsicherungs-/Sozialhilfe-be-zug
- Tauschringe/Seniorengenosenschaften mit Punktesystemen oder Alternativ-währungen
- „Umrechnung“ von freiwilligem Engagement in geldwerte Leistungen

5. Diese ungeklärten Mischungen kommt verschiedenen Interessen entgegen



- **Für Engagierte:** Honorierung ihres freiwilligen Einsatzes als willkommener oder notwendiger Zuverdienst oder (symbolische) Aufwertung des Engagements.
- **Für Menschen mit Unterstützungsbedarfen:** Möglichkeit, Dienstleistungen, die nicht durch (Kranken- oder Pflege-)Versicherung abgedeckt sind, zu erschwinglichen Kosten zu erhalten; Bewahrung von Autonomie.
- **Für Wohlfahrtsverbände und Einrichtungen:** Geld stabilisiert Engagement und erhöht die Verbindlichkeit
- **Für die Gesellschaft:** Realisierung gemeinwohlorientierte Dienstleistungen trotz geringerer öffentlicher Mittel.

6. Diese ungeklärten Mischungen können zu Problemen führen



- Irritation „unentgeltlich“ tätiger Freiwilliger
- schleichende Abwertung aller nicht entlohnten Tätigkeiten
- Veränderte Erwartungen an „entgeltlich“ tätige Freiwillige
- Arbeitsgelegenheiten statt freiwilligem Engagement („straffere“ Steuerung)
- Bewertungen von pauschalen Aufwandsentschädigungen als Einkünfte seitens Finanzamt und Sozialversicherungsträger
- Ersetzbarkeit bezahlter Arbeit durch freiwilliges Engagement / Kostendruck-Spirale und Dequalifizierung von Dienstleistungen
- Verwischung der spezifischen Qualität freiwilligen Engagements
- Reduzierung der Themen Qualität, Gewinnung von Freiwilligen und Anerkennungskultur auf Finanzfrage

Exkurs: Verbesserungswünsche der Freiwilligen an die Organisationen (Freiwilligensurvey)

Grafik 27

Verbesserungswünsche der Freiwilligen an die Organisationen

(1999 und 2004)

Zeitaufwändigste freiwillige Tätigkeiten (Angaben in %)



Quelle: Freiwilligensurveys 1999 und 2004

Sozialforschung

7. Patentlösungen gibt es nicht, notwendig ist aber eine Klärung.



- gegenwärtiges „Durcheinander“: auf Dauer sowohl für die Zukunft der Erwerbsarbeit als auch für die Kultur freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements schädlich
- „reine Lehre“ mit glasklaren Unterscheidungen: realitätsfern
- Entgeltlichkeit/Unentgeltlichkeit: keine „moralische“ Frage
- zentral: Unterscheidung zwischen freiwilligem Engagement und Erwerbsarbeit stark machen (nicht „besser“/„schlechter“, sondern unterschiedlichen Leitlogik und je eigene Qualität.
- weder „zufälliger Mischmasch“ noch „Einheitsbrei“, sondern wohlüberlegte Mixtur *eigenständiger* und *eigenwertiger* Komponenten.

8. Ziel: ein transparenter und konzeptgeleiteter Tätigkeitsmix



Es gilt, von ungeklärten Mischungen und Grauzonen zu einem geklärten und transparenten Tätigkeits-Mix zu kommen.

